

... in Predigt und Katechese

- Vom Leben ausgehen
- Laienpredigt
- Mehr Vielfalt in der Predigt/Homilie durch gut ausgebildete Männer und Frauen = Schatz heben
- Die Herzen berührend, Menschen gern haben
- Von der punktuellen Katechese zur lebensbegleitenden Katechese
- Ermutigung und Befähigung aller Getauften z. Sprachfähigkeit im Glauben und zur Nutzung d. vielfältigen Möglichkeiten in Verkündigung und Katechese
- Predigt aus dem Leben in das Leben!
- Predigterlaubnis
- Verkündiger als Mitgläubende erleben
- Sprach- und Sprechfähigkeit

... in Predigt und Katechese

- Ich bin und bleibe Suchende/r tastend – behutsam sich dem Gottesgeheimnis nähern
- Echtheit – Authentizität, ein „lebendiger Mensch“ im Kontakt mit Gott
- Unsere Sprache überprüfen
- Sprachfähigkeit einüben im Hören auf die Menschen und auf Gott
- Talente, Charismen, Kompetenzen einbinden, zulassen und fördern, vor allem muss „Spaß, Freude und Lust“ spürbar sein
- Authentizität, als Menschen erkannt werden und Menschen erkennen
- Predigt und Katechese muss dialogisch sein

... in der Schule

- Authentische Persönlichkeiten
- Religionsunterricht als ordentliches Schulfach, Schulpastoral!!
- Es braucht mehr Interesse der Pfarrgemeinde an der Schule
- Ansatzpunkt: Mensch sein der Schüler/innen in allen Dimensionen
- Schüler/innen auf ihrem nächsten Schritt begleiten
- Spiritualität der Religionslehrer/innen unterstützen
- Authentisch Zeuge sein mit allen Fragen und Zweifeln
- Glaube authentisch leben
- Glaube vor der Vernunft verantworten
- Glaube emotional erfahren

... in Ehe und Familie

- (Glaubens-)Praxis durch Rituale und Unterstützung
- Orte d. (Glaubens-)Vergewisserung ermöglichen
- Stärkere Vernetzung
- Hingehen und „die offenen Türen“ nutzen, besonders in den Momenten von Brüchen
- Weitergabe mit Herzensoffenheit ohne Vorurteile
- Begleitung in den wichtigen Lebensmomenten (vor der Ehe, Geburt, Taufe, Trauer ...)
- Vernetzung
- Authentizität
- Annahme Wertschätzung

... an Schwellen- und in Grenzsituationen des Lebens (von der Geburt bis zum Tod)

- Betroffene sind die Experten
- Rituale wagen
- Mit Gott rechnen
- Authentische Präsenz
- Seelsorge als Charisma aller Getauften
- Aktiv – mit Behutsamkeit – zuhören
- Räume öffnen, ganz da sein
- Absichtslose Präsenz
- Sehnsucht der Menschen nach Gott(es) JA
- Wertschätzung

... an Schwellen- und in Grenzsituationen des Lebens (von der Geburt bis zum Tod)

- Zeit nehmen: Dasein, Prioritäten setzen, Schweigen
- Schweigen
- „Ich bin da“ – Gottesgegenwart
- Fruchtbarkeit des Leidens
- Charismen entdecken, fördern und begleiten

... in den Medien

- Themen aktiv besetzen, sich anbieten. Präsenz auch in den „neuen“ Medien
- Respekt vor der Eigengesetzlichkeit der Medien, auch der kirchlichen Medien!
- Grundsympathie für den Menschen: lebensnahe, ehrliche Sprache; kurz, knapp, präzise
- Authentizität und Professionalität
- Medien sind keine Feinde
- Verständliche Sprache
- Botschaften differenziert formulieren – für Arte und RTL II
- In allen Medien sprachfähig sein
- In allen Medien präsent sein

...im sozialen und caritativen Engagement



- Sprache, die vom anderen lernt
- Im Nächsten Christus...
- Achtsamkeit, Interesse am Nächsten
- Wahrnehmung und Stärkung sozialcaritativen Engagements (auch an „nicht kirchlichen“ Orten)
- Haltung der Absichtslosigkeit → Hilfe in Not auch „ohne Taufschein“
- Sprechen: Verkündigen durch Handeln
- Handeln: Zeit schenken, zuhören, ganz da sein
- Haltung: wertschätzen, Begegnung auf Augenhöhe
- Verkündigung ohne Worte: durch die Tat
- Strukturen müssen hilfreich und unterstützend sein oder entsprechend verändert werden
- Ich bin eine Mission, nicht der/die andere darf missioniert werden!
- Ich muss der Stein des Anstoßes sein

Im Heute glauben

... in Beruf, Nachbarschaft und Freizeit



- Authentizität
- Sprachfähigkeit: Räume schaffen zum Üben, z. B. in Bibelgesprächen
 - Scheu überwinden, selbstbewusst sprechen und dazu stehen
 - Unterschied: Glaubenswissen – Glaubenserfahrung
- Anknüpfungspunkte bewusst machen und nutzen: guter Umgang mit den Menschen im Alltag; wahrnehmen, zuhören; Empathie
- Mehr Vertrauen in verborgene Wirkung
- Dort, wo wir mit den Menschen leben, können wir authentisch unseren Glauben leben und ihn dann teilen
- Aufarbeiten von „falschen Glaubenserfahrungen“ von Mensch zu Mensch in großer Nähe

... in Beruf, Nachbarschaft und Freizeit



- Wir legen Zeugnis ab, wenn allgemeine Lebenserfahrungen zu Glaubenserfahrungen geworden sind und wir den Menschen damit Trost und Hilfe spenden
- Glaube ins Gespräch bringen in einer Sprache, die mein Gegenüber versteht
- Heimat durch Frei-Räume
- Selbst authentisch leben und handeln
- Empathie für den Nächsten
- Offenheit ausstrahlen (Mensch und Gebäude)
- Zeugnis geben in allen Lebensbereichen
- Wenn unser Handeln alltagstauglich, entschieden, unaufdringlich, locker, offen, authentisch ist, werden wir zum Türöffner für die Frage nach Gott

... in Beruf, Nachbarschaft und Freizeit



- Ich bin eine Mission – durch mein Handeln! (Verkündet das Evangelium – notfalls auch mit Worten)
- „Was, Sie sind katholisch?“ „Hätte ich nicht gedacht!“ 😊
- Präsent sein und auf die Menschen zugehen („heimsuchen“)
- Man braucht Geduld, damit Vertrauen wächst

... in Kunst und Kultur



- Kunst als Türöffner zu neuen Horizonten
- Dialog auf Augenhöhe
- Die Deutung von Kirchenräumen eröffnet und erschließt Leben und Glauben
- Kunst: Potenzial zu religiöser Deutung
- Kunst und Kultur ist zweckfrei, vereinnahmt (religiös) nicht
- Inkulturation: Die Wahrheit des Anderen wahrnehmen. Glaube in verschiedenen Kontexten ist inkultiviert. Im Dialog der Kultur sein.
- Kunst, Kultur und Glaube spricht Emotionen an
- Offene Räume bieten (ideell, real, alltagstauglich), Augenhöhe von Deuter und Betrachter
- Kunst eröffnet außerkirchliche Orte (Museen, Theater) zur Auseinandersetzung mit Religion und Glaube
- Offenheit: offene Gebäude und offene Haltung in Begegnungen

Im Heute glauben

... im gesellschaftlichen und politischen Diskurs



- Maßstab: der Mensch allein
leidenschaftliche Anwälte der Würde des Menschen
- Sprechen: konstruktive und kritische Einmischung in gesellschaftliche und politische Diskurse (werbend für eigene Position)
- Haltungen: Wertschätzung und Respekt gegenüber (demokratischen) Politikern/innen und Partner/innen
- Handeln: eigenes Engagement z. B. für Parteien/Verbände/Organisationen
Kontakte auf allen Ebenen pflegen und im Gespräch mit ihnen bleiben
- Wandel im Selbstverständnis: vom Machtanspruch zum Dienst an den Menschen und dem Gemeinwohl
- Haltung: Übereinstimmung von politischen Forderungen und Selbstverpflichtung (Zuwendung, Dienen, Zuhören, dabei deutliche Positionierung)

Im Heute glauben

... im gesellschaftlichen und politischen Diskurs



- Verbindung von klarer Wertorientierung, Glaubenswürdigkeit und Kompetenz
- Sich selbst zurücknehmen können
- Eindeutige Position
- Verbündete suchen
- Bewerten nach christlichen Grundsätzen
- Über Grenzen hinweg mit ALLEN zusammenarbeiten
- Themen des EVANGELIUMS in Politik bringen
- Durch ARBEIT überzeugen
- Positive öffentliche Präsenz
- Einüben in Demokratie
- Brennpunkte erkennen und furchtlos thematisieren
- Mutig Zeugnis geben

... im gesellschaftlichen und politischen Diskurs



- Wahrnehmung von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen
- Handeln: Demokratie leben, Allianzen schmieden, Verantwortung übernehmen, Charismen einbringen, einmischen, Stellung beziehen, Öffentlichkeit einbeziehen
- Demokratie leben und politische Interessenvertretung im vorpolitischen Raum wahrnehmen → Verbände
- „Glaubensweitergabe“ weit fassen, Einbeziehung moralischer und ethischer Grundfragen
- Haltung (> Handlung): Weitergabe des Glaubens ist Einsatz für Gerechtigkeit, Freiheit, Friede und Solidarität, sie muss mit rationalen Argumenten (Elementen) in den gesellschaftlichen Diskurs eingebracht werden
- Sprechen: genau, verständlich, attraktiv, dienlich (= mutig zum Dienen)
(„Senkung des Schwefeldioxidausstoßes“)